

Forschung und Entwicklung an der HTW Berlin

Fakten und Trends 2014

htw.

**Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin**

University of Applied Sciences

Vielfalt mit Profil

An der HTW Berlin herrscht eine lebendige Forschungskultur. Dafür sorgen große, multidisziplinäre Forschergruppen, die sich zu Forschungsclustern zusammengeschlossen haben, sowie profilierte Einzelforschende und kleine Projektteams.

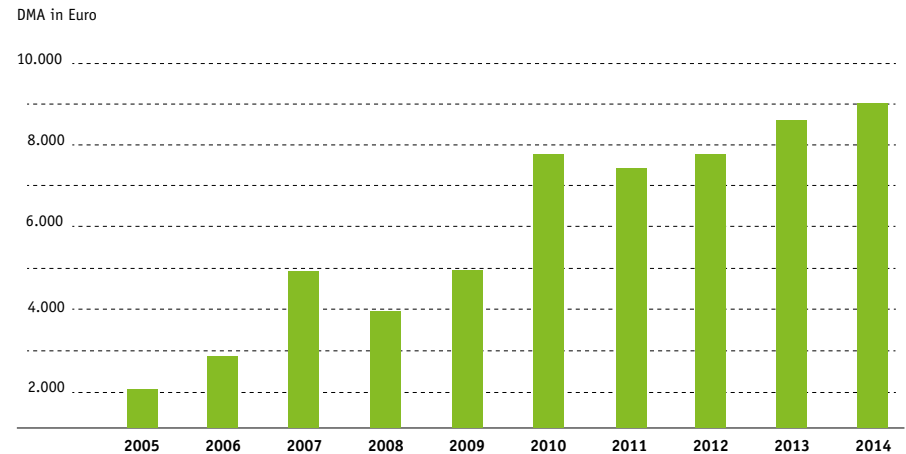
Geforscht wird in über 70 Disziplinen der Technik, Informatik, Wirtschaft, Kultur und Gestaltung. Die fachliche Vielfalt bietet einzigartige Chancen für die Bündelung von Kompetenzen. Gerade für die Lösung zukunftsrelevanter Probleme ist wissenschaftliche Vernetzung unverzichtbar.

Drei Forschungsschwerpunkte haben sich herauskristallisiert: das Themenfeld Kultur und Kreativwirtschaft - Digitale Wirtschaft, die Forschung zu klimage-rechten Energieversorgungssystemen und energieeffizienten Gebäuden sowie das Zukunftsthema Gesundheit. IKT-basierte Methoden und Lösungsansätze kommen fast immer zum Tragen.

Neuer Höchststand bei den Drittmittelausgaben

Die HTW Berlin erreichte 2014 mit 9 Millionen Euro einen neuen Höchststand bei den Drittmittelausgaben. Zum Vergleich: vor zehn Jahren beliefen sie sich auf 2,3 Millionen Euro. Den weitaus größten Teil der Gelder akquirierten die Wissenschaftler_innen der Hochschule mit eigenständig initiierten Projekten und Forschungs-kooperationen. Sie wurden dabei von 145 Beschäftigten unterstützt, die aus Fördermitteln finanziert wurden. Auf der Agenda standen 154 Drittmittelprojekte.

Entwicklung der Drittmittelausgaben (DMA) der HTW Berlin von 2005 bis 2014 (in Tsd. Euro)

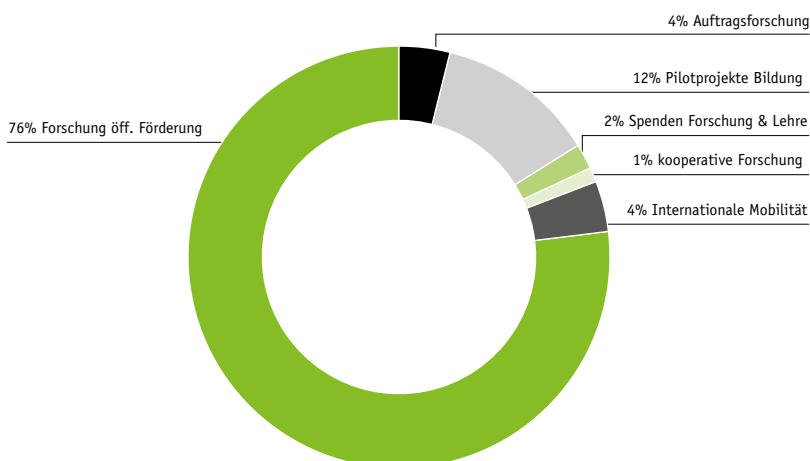


Einige Vorhaben wurden zentral beantragt und koordiniert. Dazu zählten Großprojekte wie „Forschungsassistenzen“ und „Hochschulbasierte Weiterbildung“, Pilotprojekte im Bildungsbereich sowie 15 Projekte zur Förderung der Internationalen Mobilität. Legt man die Drittmittelausgaben auf die an der HTW Berlin beschäftigten Professor_innen um, wurden pro Kopf rund 36.000 Euro eingeworben.

Forschung, Entwicklung und Innovation sind Motor der Drittmittelinwerbung

Das Gros der Drittmittel (84 Prozent) wurde für Forschungsaktivitäten eingeworben. Auf öffentlich geförderte Forschungsprojekte entfielen 76 Prozent der Drittmittelausgaben; weitere acht Prozent wurden für Auftragsforschungen und kooperative Forschungsvorhaben verausgabt oder als Spenden für Forschungszwecke.

Verwendung der Drittmittelausgaben nach Aktivitäten 2014



In die Realisierung innovativer Bildungsprojekte flossen 12 Prozent der Fördermittel. Zu nennen ist das Projekt „Exzellente Lehre und hervorragender Service“. Auch der Wissenstransfer im Bereich der Gründungsförderung, Karriereberatung und Netzworkebildung für den Berufseinstieg wurden extern gefördert. Für Programme der internationalen wissenschaftlichen Mobilität wurden vier Prozent der Drittmittel verausgabt.

Wichtigste Mittelgeber 2014: Die Europäische Union und der Bund

Zuschüsse des Bundes ermöglichten die Durchführung von 28 Forschungsprojekten. Aus Fachprogrammen des Bundes stammten 2,7 Millionen Euro bzw. 30 Prozent aller Fördermittel.

Aus Fördertöpfen der Europäischen Union flossen 4,3 Millionen Euro in 45 Forschungsvorhaben der HTW Berlin. Den größten Anteil hatte dabei der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), aus dem 19 Projekte im Umfang von 2,5 Millionen Euro gefördert wurden. Zuwendungen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) erhielten 23 Projekte, darunter auch 19 Einzelvorhaben im Rahmen der zentralen Projekte „Forschungsassistenzen“ und „Hochschulbasierte Weiterbildung“. Drei weitere Projekte wurden aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm sowie dem Lifelong Learning Programme gefördert.

Das vom Land geförderte Institut für Angewandte Forschung Berlin e.V. (IFAF) gewährte der HTW Berlin 445.000 Euro für die Durchführung von 13 Forschungsprojekten mit regionalen Unternehmen. Zwei weitere Projekte wurden über die Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung bzw. für Arbeit, Integration und Frauen gefördert. Insgesamt steuerte das Land einen Anteil von sieben Prozent zu den Drittmittelausgaben bei.

Forschungsmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 135.000 Euro erhielten sechs Projekte aus den Bereichen Life Science Engineering sowie Konservierung, Restaurierung und Grabungstechnik. Die Zuwendungen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Höhe von 443.000 Euro ermöglichten die Umsetzung von 19 internationalen Projekten.

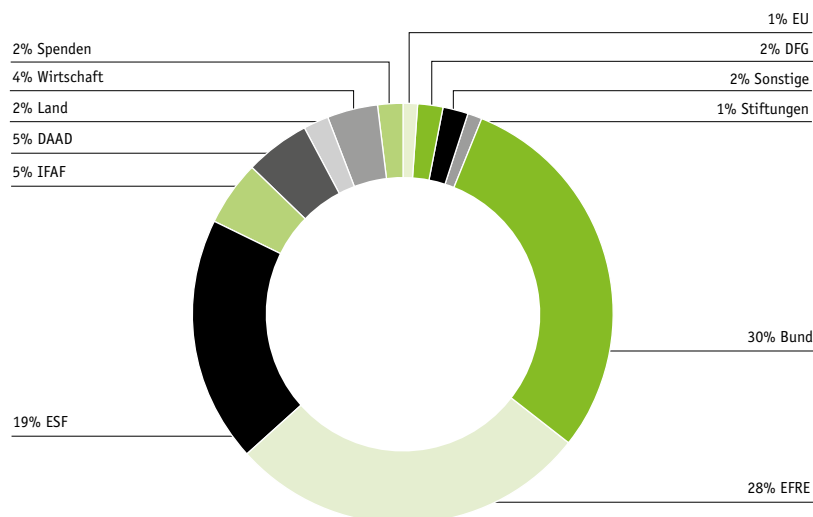
Die privatwirtschaftlichen Mittel für Auftragsforschungen beliefen sich auf 334.000 Euro. Stiftungen, Universitäten, Museen, Forschungsinstitute und Non-Profit-Einrichtungen trugen insgesamt 259.000 Euro bei. Die Spenden für Forschung und Lehre betragen 178.000 Euro.

Die Drittmittelbilanz 2014 lässt auch thematische und fachliche Schwerpunkte erkennen: Viele Projekte setzten sich mit Zukunftsthemen auseinander, darunter der optimale Einsatz regenerativer Energien sowie verbesserte Energieeffizienz, die Chancen einer optimierten Gesundheitsversorgung sowie die Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Ein Zeichen für die wachsende Qualität ist die Zunahme der extern fachlich begutachteten Forschungsdrittmittel. Insgesamt 65 Forschungsvorhaben mit Drittmittelausgaben in Höhe von 4,1 Millionen Euro wurden in fachlichen Begutachtungs- und mehrstufigen Auswahlverfahren akquiriert.

Erfreuliche Leistungsentwicklung bei den wissenschaftlichen Veröffentlichungen

Wachsendes Engagement zeigte sich bei wissenschaftlichen Publikationen. 2014 wurden insgesamt 444 Veröffentlichungen registriert. Sie gingen auf das Konto von 128 Autor_innen der Hochschule. Die meisten fielen in den Wirtschaftswissenschaften an. 19 Prozent aller Publikationen erschienen im Bereich Betriebswirtschaftslehre; weitere 15 Prozent in den Fachgebieten Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftsrecht. Einen hohen Anteil hatten auch Publikationen der Studiengänge Regenerative Energien (12 Prozent) sowie Umweltinformatik (9 Prozent). Bei den Veröffentlichungen je Professor_in lagen Umweltinformatik, Regenerative Energien, Facility Management, Life Science Engineering sowie Wirtschaft & Informatik vorn.

Mittelgeber 2014 – Anteile an den Drittmittelausgaben in Prozent



Forschungspartner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft im In- und Ausland

Die HTW Berlin unterhielt Forschungs-kooperationen mit 327 Partnern. Die gemeinsamen Forschungsaktivitäten wurden zum großen Teil durch Drittmittel gefördert. Wichtige Partner waren auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Vereine und Verbände, Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung sowie Museen und Kultureinrichtungen. Ein Schwerpunkt lag auf den regionalen Kooperationen. Von 327 Kooperationspartnern waren 45 Prozent in Berlin ansässig (148 Partner), 35 Prozent im übrigen Deutschland (115 Partner) und 20 Prozent im Ausland (64 Partner).

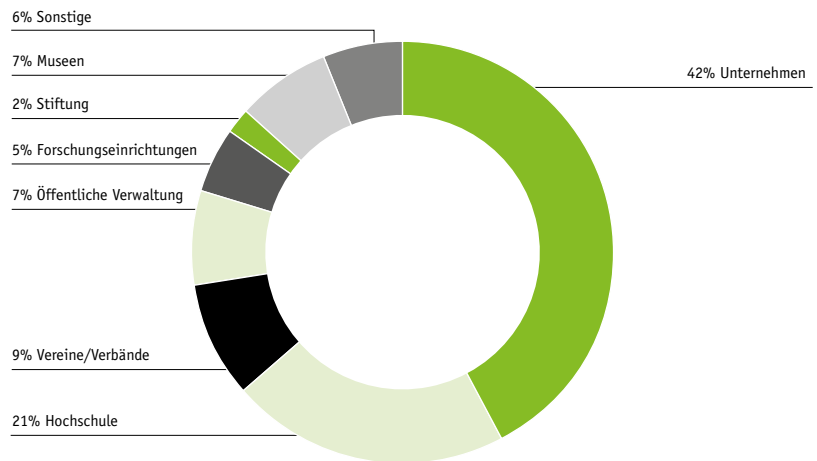
Anstieg der laufenden und erfolgreich abgeschlossenen Promotionen

Die HTW Berlin hat 2014 ihr Engagement für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung verstärkt und eine Beratungs- und Betreuungsstelle für Promovierende eingerichtet. Professor_innen der Hochschule betreuten 39 laufende kooperative Promotionsverfahren, für die Stipendienverträge, Kooperations- u. Betreuungsvereinbarungen vorlagen. Erfolgreich abgeschlossen wurden sechs kooperative Promotionsverfahren in den Fächern Wirtschaftskommunikation, Verfahrenstechnik, Regenerative Energien, Informatik sowie Kunsthistorik bzw. Restaurierung. Insgesamt 22 kooperative Promotionsvorhaben wurden gemeinsam mit den Berliner Universitäten durchgeführt, 14 mit anderen deutschen Hochschulen und drei mit internationalen Hochschulen.

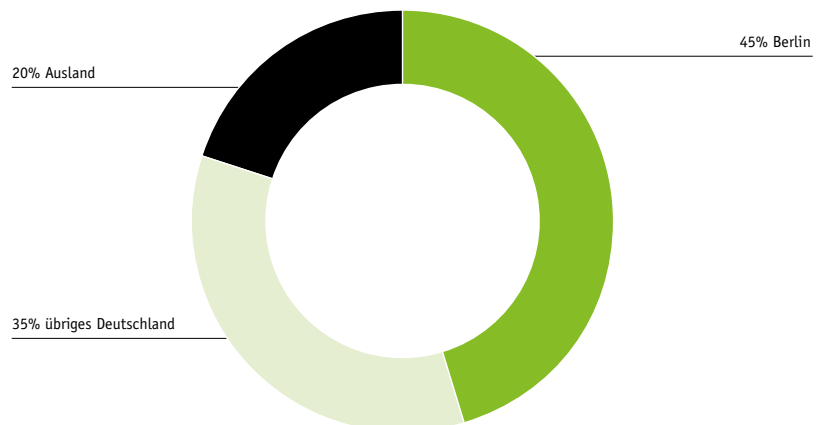
Erfindungsmeldungen und Patente

Im Jahr 2014 wurden fünf Erfindungsmeldungen (Invention Reports) und vier Patentanmeldungen (Patent Applications) registriert. Die Erfindungsberatung wurde 2014 intensiviert; für bestehende Hochschulerfindungen wurden die Verwertungsaktivitäten verstärkt. Die HTW Berlin kooperiert mit dem Erfinderzentrum Norddeutschland für Prüfung, Patentmanagement und Verwertung der Hochschulerfindungen.

Kooperationspartner der HTW Berlin 2014 nach Organisationstyp



Kooperationspartner der HTW Berlin 2014 nach Standort



Kooperative Promotionen der HTW Berlin 2014 nach Standort der kooperierenden Universitäten

